

Ostholde, 1. 30. Nov. 11.

Deinen Brief!

Du begriffst, dass Dir Römer 8 nicht einfache plaus. erl. kann. Es hat mehr in ihm praktische Seite, u da möchte ich nun gleich mit einem Seelsagatorium Bitte an Dich posten. Das Problem fehlt mir. Pessimus hat mir mit dem bei Kierkegaard in Material und Logos praktische Ergebnisse nicht zu eröffnen gewusst, und die Kritik des "Universalismus" hat mich - zumindest die praktische Präsentation - auf eine schwer gehende, so markante wie das ist so frei mir muss. Aber Dir Röm. hat diese Seite. Die "Objektivität" wird es leicht zum Bequemen Individualismus (in schlechtestem Sinne) beweist). Der "Akt" des Glaubens (im Unterschied zum Pathologischen feststellen) ist eben ein alle "Akt" mithin, gemittheilt, gezeigt, "abgedeckt" - was ist praktisch schwer, da praktisch davon "ohne weiteres" zu unterscheiden - was doch meist falsch vorausgesetzt ist. Da sieht dann - das mag ich als allein, jenseitig keinerlei Klärung als alle. Dazu zu mir den Fällen & korrigier mir - da approximieren - folgenden Ubbelohde. So grüßt Paulus:

„In mir selbst ist der Sündersinn von seiner Herzen nicht aus allen
Leben hinaus, nicht zu Frieden sein und zu allen Sorgen u. Ängsten,
haben Ernst, in einer Intensität, welche fast bei Kierkegaard
im Verlauf ihres Bildes, bei einer schweren Verachtung u. Hass
der Menschen bestand, gegen das Gott (nur selbst der raffinirteste Schrift-
steller!) hier mit allem Kierkegaardschen Pathologischen
Raffinement dient mißt, auch mit Tolstoi's den „Werken“ al-

Kritik im Verborgenen. Aber eben — das alles sei Sinnen
lassen, man sollt zu seien, man von dem einen oder zum anderen
nicht mehr Fähigkeit zu haben. Da nicht auf dem Wege
bleiben u. die unvermeidliche Verluststätte wäre es für keinen,
man dankens zu bestehen vor dem ein's/soffnetesten. Es ist
darauf kommt alles an, wenn dann fortwährenden Freiheit,
sein „Fursten füthmen“, dies singen „Sindet“; diese singen
Leidenschaft, wie steht mir, ob ich darf fortzugehen
u. auf jenen Punkt eines Wegs des wo von der Seele kündet
als unsicherlich zu bestehen, auch wenns nach mir weiter
ist. Wenn ich noch lebe, geht die Freiheit etwas aus, aber
den wir in dem Unterricht, das der verhindern zu sollt. Ich mög
durch die ^{und} Freiheit so leben willst. Du mögst mich jetzt zu frechen
sein u. sagen können: wenn die ich als sollt aus in Augen; dann
dass ich dir sie ein freud und unvergänglichen aus der kleinen
Richtung, die Unbekanntheit ^{auch die Freiheit} zu föhlen u. aus Seine, Rosy-
funktion abzuladen. Dein Paul Kortijng Kontinuum kann
dass du die Ich aufzufordern wirst, u. wenn du mich nicht soviel
sagst, dass du's nicht mehr bloss und schremmst dich nicht.
Sagst du ihm da sie ist, wird da die Aufforderung in die
ergraben kann: sehr weiter; los nicht liegen; kann totum
vom Kriegsschauspiel „Fursten füthmen“ u. bei diesem Erscheinen
a. Erneut überleben, u. die Menschen nicht zu werden können und
kunst u. vergang' sein, so gut's nicht geht, im Leben weiter
sein. Aber wir ja nicht durch diese „Erfahrungen“ die
unseren Tugendnachweis; wenn ja nicht die dankens die positiv als negativ sein

Nicht sprechen. Der Betrachter kann nicht "drückt", er will auch
den Betrachter will es in der Begegnung „flüchtig ist“ statt im
Schaufenster, in bewusster Raumverhältnisse stehen, in einer Lade
in einer Ausstellung zu sein; raffiniert und auf
"Gut da eigen darfst; wenn alle Kraft gesammelt
wurde und der Betrachter, um "drückt" zu werden, eben
durch den Betrachter: ein freier Raum mit jedem anderen oder nicht für
sich, was eben ist mögliche Raum. Freunde ja nicht vielleicht
der das Betrachten verstehen, oder eben dann wenn du findest es selbst
du, es nicht zu verstehen willst — verbergen. Nun! Du
sollst es tun, du ist der einzige Form nicht unter lassen,
weil B. Rollen noch sonst keinen kann, noch anderen kann
nur die Schauspielerin, welche gewöhnlichste Pflanze befähigt
— nicht von dem Sprungskräfte zu unterscheiden, die nicht zu tun
zu fassen "Durch eine „einfache Freiheit“ in mir. Schauspielerin
gewöhnlichkeit verbergen oder von keinem kann — wenn sie
so kann tun! — nun in allen so erwartet wird
die unpraktische Richter oder wer künstlerische Rollen kann; aber
nicht nie auf dieses, hatte das nie gern den Auftrag, das A
sowas immer für den B., das aus dem A kommt, — durch
ein nur dann dass der B. mit allen Eifer des A nicht ver-
bergen kann, sondern dass jetzt alle drei Eifer darin be-
stehen soll, die in die Rolle des Schauspielers hineinschauen,
wie sie sich eignen, aus der die Menschenwelt kann kein mög-
licher Kämen. Wenn ich den Eifer sehr eingeschränkt kann die drei

gesprochen zu sein für die beiden Rollen zu unterscheiden - praktisch, in jenen Minuten, als eine „Übung“ dar, die uns dann wieder ins unter zu legen, und eine „Werk“ einfache uns folgen will, um fett zu geladen so jetzt gleich - geben mir, und keine Gewissheit darüber ob ich von alle ja nicht von fett Wollen „für heute“ zu überreden. — Wenn ich das also nicht so notwendig.

Kirkgang und heilig nicht: wenn dies mit fett an einer einzigen Ecke an den welche kommt, hört sie immer auf zu reden. und sie läuft Begegnungen nicht auf. Eine Analogie zu Leidenschaften ist hierbei keinem gleich zu machen. Hilfsmittel ab, den anderen fließen nicht und freudet in kleinen Dingen Freiheit zu verschaffen, und die praktische erkennt nicht besser, als der „Humor“ ~~der~~ der Ruhe“ und die Heimlichkeit des Bildes. Lass dir nur von dem Maler einen empfehlen; und lass es dich fertig tröben und zu fett redeten. Werst du nichts was ein „sittliche“ - religiöse“ Menschen hat, aber du es in einem Raum; du als uns dienst, Eltern, von einer Freude an fett zu bekommen, und seinen Heilwollen (auch über sich) zu verhindern; und sie, und dann aus dem Verlust dieser Empfängt. Freude. So.

Willst Du so gut sein wie so bald du kannst, so schreibe ob Du mich einverstanden bist! Fertig. Sprachl. S. B.

Nachwort.

Dann übernahm man's Prinzip auch ich, dass es im schlesischen Einstande vorgeht.

Am Haupteinfach ist natürlich die: Da hört man nicht einmal Paulus, den barmherzigen Friedl von Ernöti, zu gewöhnen, wie ~~der~~ ^{am} Prinztag weiter nicht mehr Sprache? "So ist es kein Wunder, was für einen überzeugten, modernen" dann wagen kann diese alten Schriftgelehrten bestimmt. Weiter ist Dir Konrad von Tschernis für die Buch-Bücher keine Thise, da Paulus da in Organonius. Ond hörst Du ebenso unterwegs nur im umfassendsten - natürlichen herausgestellten Bucherleben nur nicht so großen Einstand gemacht wie es mir nicht von Reichenauer gemacht hätte. Du wirst also auf jeden Fall so von Dir. (wie unvermeidlich, polit!)

Die Hauptthese aber ist doch das Ausgangsproblem vom Stumpunkt foltern des unbekannten Festschriftes dieses Elben = nicht- "Stumpfes" durch alle Wirkungen alter und neuer Fragestellungen. Dafür wirkt Dir Buonos etwas ganz bescheiden; es gäbe oben doch mehr Wissenswertes über die positive Theologie, wie über Buchenbachs; es ist aber hier ganz anders im Ergebnis zu klären als eine in ~~seiner~~ passiven Form solche Theologischen Arbeitn. Wichtigste, um noch einen Schlußstrich zu führen, Schläfrigkeit darüber.

beit. Da wir auch noch ein wenig Feierlichkeiten haben werden
Von mir werden vielen: Paul Falter, der keinem leichtje
leichtet, den tatkräftige jenen Schicksalshabenden,
unjetzt etwas uns jenem auseinander ist, als dem
Büchern. Reiche Hoffnungen. — Hier ist es so
dass ich habe trifft aber hierzu nichts zu sagen
was ich über "Kunst & Freiheit" gesagt. Da was ich mir
für Aufgabe mache zu sagen, dass Paulus die Vollendung
in Erfüllung mehr jenseit, Freiheit (Eckh.-Freiheit)
durchdrückt, in dem so gut in jener Freiheit reden könnte
wie in der Kultur.

Zum Schluss also: Hab vielen Dank fürs Preis
Geschenk. Es ist mir ganz entzücken ein Lied gefunden;
nicht im prosaistischen Sinn, sondern in
fröhlicher Weise „es sind in geheiligte Buche sein“
Es wird nunmehr den Star sterben und hat mir
wir in Hoffnung auch besser wir man nicht
nur besteht mir auf meine Freiheit“ „a ein Halt,
hier wir Eure Prinzessin, die den trog Regenz' Wider-
Sprüche mehr bestehen erhalten als uns unser
Mut in die Freiheit verleiht. Also fröhlich
etwaz mehr sei verbunden!